

Die Show der 1000 Wunder

O. Lendl
Comedy - Kabarett

www.lendl.at

ins *kabarett*.com →



Kontakt/Management:
Andi Peichl
der@verschnalzer.com
Tel.: 0 669/133 29 279
Backoffice:
Angelika Peichl
frau@verschnalzer.com
Tel.: 0 664/404 26 48
Fax: 0 3862/24 0 22
www.verschnalzer.com

Die Show der 1000 Wunder!

Presstext:

Platon hat versagt. Charles Darwin sich hoffnungslos geirrt.
Und Sigmund Freud - Hand aufs Herz - ein Lulu.

Sie alle sind an der Frage: "Was ist ein Mensch?",
gnadenlos gescheitert.

Pfarrer, Politiker und Manager gelten noch immer als Menschen.

Jetzt endlich:

Die große Infotainment-Show, die an Unseriösität
und Sensationsgier ihres Gleichen sucht.

O. Lendl jongliert mit den Geheimnissen des Lebens.

Der Mensch hat über 200 Knochen - welche kann man einsparen?

Ist Kunst etwas Natürliches?

Ist es nicht ein Riesenspaß über seine
geistigen Verhältnisse zu leben?

Dieser Abend wird Ihnen die Augen öffnen!

Dieser Abend wird Ihre Welt auf den Kopf stellen!

Aber sie werden übergücklich, mit Freundtränen ausrufen:

"Danke, dass ich das noch erleben durfte!"

"Danke, der Show der 1000 Wunder!"

Regie: Andi Peichl



ins *kabarett*.com →

Kontakt/Management:

Andi Peichl

der@verschmalzer.com

Tel.: 0 669/133 29 279

Backoffice:

Angelika Peichl

frau@verschmalzer.com

Tel.: 0 664/404 26 48

Fax: 0 3862/24 0 22

www.verschmalzer.com



Gewinner des Goldenen
Kleinkunstnagels

Gewinner des St.
Ingberter Pfanne (D)

Pressestimmen:

"Große Kleinkunst-
Klasse"
(*Der Standard*)

"Ein Ganzkörperclown &
Situationenherbeizauberer"
(*Kurier*)

"Kabarett der
Sonderklasse!"
(*Nürnberger Nachrichten*)

"Bestechender
Körpereinsatz"
(*Profil*)

"Totale Überlastung
der Lachmuskeln".
(*Donaukurier*)

"Kuriose Einfälle,
geistreiche Pointen".
(*kabarett.at*)

"Grandioser Parodist".
(*Kleine Zeitung*)

"Spielt den Humor
laut und leise - wie ein
seltenes Instrument".
(*Falter*)

www.lendl.at

The live of Lendl:

- 1968: Olivier Lendl wächst als Halbfranzose in Favoriten auf.
1986-89: Schauspielschule Krauss, Theater an der Josefstadt
1995: Erstes Solo-Kabarettprogramm "Endlich O. Lendl",
1996: Gewinn des Goldenen Wiener Kleinkunstnagel
1997: „O. Lendl 2 - geschüttelt und gebeutelt“, zweites Programm,
1998: „Space Comedy“, Gemeinschaftsprogramm mit Bolzano & Maleh, Frühjahr 1998, Aera, Wien
„O. Lendl 3 – Zappadoing“, drittes Solo-Programm,
1999: Gewinn der "St. Ingberter Pfanne" (D),
On Tour mit der "Langen Nacht des Kabarets" gemeinsam mit Mike Supancic, Irene S., Ludwig Müller
2000: „Der Horror aus der Minibar“, viertes Solo-Programm,
2001: On Tour mit der "Langen Nacht des Kabarets" gemeinsam mit Werner Brix, Severin Groebner und Gerhard Swoboda.
2002: „Lendl, Lust und Leidenschaft“, fünftes Solo-Programm,
2004: „O. Lendl 6 - Switch“, sechstes Solo-Programm,
2005: Premiere des Soloprogrammes "Verlierer sind sexy!"
2006: Premiere der Kabarett-Produktion "Winnetou lebt!" mit I Stangl und Mike Supancic, gemeinsames Programm "Zwei Schwiegersöhne zum Knutschen" mit Thomas Stipsits
2007: Premiere des Soloprogrammes "Auf gute Nachbarschaft"
2008: Premiere des Soloprogrammes "Geld macht glücklich"
2009: Premiere der Komödie "Männerhort" mit Thomas Stipsits, Klaus Eckel, Pepi Hopf und O. Lendl, Theater Akzent, Wien.
2010: Regie bei "Traumschiff Supancic" von Mike Supancic,
Regie bei "Kärnten. What else!" von Wolfgang Feistritzer,
Regie "Die coolsten Österreicher" von Winkler & Feistritzer,
TV-Aufzeichnung "Männerhort"
2011: Premiere des Soloprogrammes "Die Show der 1000 Wunder" im Wiener Kabarett Niedermair,
Hauptrolle in der Komödie "Single mit 4 Frauen" von I Stangl
Rolle im Stück "Der Pavillon" (*Sommertheater, Filmhof*)
Regie bei "99" von Klaus Eckel und Günther Lainer

Kontakt/Management:

Andi Peichl

der@verschnalzer.com

Tel.: 0 669/133 29 279

Backoffice:

Angelika Peichl

frau@verschnalzer.com

Tel.: 0 664/404 26 48

Fax: 0 3862/24 0 22

www.verschnalzer.com



ins *kabarett*.com →



Gewinner des Goldenen Kleinkunstnagels

Gewinner des St. Ingberter Pfanne (D)

Pressestimmen:

“Große Kleinkunst-Klasse”
(*Der Standard*)

“Ein Ganzkörperclown & Situationenherbeizauberer”
(*Kurier*)

“Kabarett der Sonderklasse!”
(*Nürnberger Nachrichten*)

“Bestechender Körpereinsatz”
(*Profil*)

“Totale Überlastung der Lachmuskeln”.
(*Donaukurier*)

“Kuriose Einfälle, geistreiche Pointen”.
(*kabarett.at*)

“Grandioser Parodist”.
(*Kleine Zeitung*)

“Spielt den Humor laut und leise - wie ein seltenes Instrument”.
(*Falter*)

www.lendl.at

Pressestimmen zu O. Lendl:

“O. Lendl ist wieder ein echter Wurf gelungen. Dynamisch, pointenreich, intelligent, sympathisch, mimisch präzise und sprachlich topfit!”

(Niederösterreichische Nachrichten)

“O. Lendl öffnet dem Publikum die vor Lachen tränenden Augen. Eine dynamische Show voller Pointen!”

(Gerd Heide, Steirerkrone)

“Beeindruckende Show. Seine Mimik und Gestik sind unschlagbar”.

(Eva Pöttler, ORF Radio Steiermark)

“Der Meister des Grimassierens nimmt alle Wunderlichkeiten der Spezies Mensch ins Visier”.

(Elisabeth Willgruber-Spitz, Kleine Zeitung)

“Die Pointen sitzen, die Beobachtungen zur Gattung Mensch sind gut getroffen und höchst unterhaltsam”.

(Valerie Kattenfeld, Der Falter)

“Totale Überlastung der Lachmuskeln. Großartig schauspielernder Komiker. Geniale Anlehnung an Rowan Atkinson.”

(Sandra-Isabel Knobloch, Donaukurier, Deutschland)

“Große Kleinkunst-Klasse.”

(Der Standard)

“Ein Ganzkörperclown und Situationenherbeizauberer.”

(Kurier)

“Kabarett der Sonderklasse.”

(Nürnberger Nachrichten)

Kontakt/Management:

Andi Peichl

der@verschnalzer.com

Tel.: 0 669/133 29 279

Backoffice:

Angelika Peichl

frau@verschnalzer.com

Tel.: 0 664/404 26 48

Fax: 0 3862/24 0 22

www.verschnalzer.com



ins *kabarett*.com →



Gewinner des Goldenen
Kleinkunstnagels

Gewinner des St.
Ingberter Pfanne (D)

Pressestimmen:

“Große Kleinkunst-
Klasse”

(Der Standard)

“Ein Ganzkörperclown &
Situationenherbeizauberer”

(Kurier)

“Kabarett der
Sonderklasse!”

(Nürnberger Nachrichten)

“Bestechender
Körpereinsatz”

(Profil)

“Totale Überlastung
der Lachmuskeln”.

(Donaukurier)

“Kuriose Einfälle,
geistreiche Pointen”.

(kabarett.at)

“Grandioser Parodist”.

(Kleine Zeitung)

“Spielt den Humor
laut und leise - wie ein
seltenes Instrument”.

(Falter)

www.lendl.at

Show der 1000 Wunder

KABARETT / An drei Abenden in der vergangenen Woche war Kabarettist O.Lendl auf der Bühne des Theater Forum zu erleben.

SCHWECHAT / Mit seinem jüngsten Soloprogramm - es ist bereits das Zehnte - „Die Show der 1000 Wunder“ (Regie Andi Peichl) ist O.Lendl wieder ein echter Wurf gelungen. Dynamisch und pointenreich lässt er sich mittels seiner Zeitmaschine in teilweise atemberaubender Geschwindigkeit durch Urzeiten, Gegenwart und Zukunft kutschieren.

Und dabei lässt er aber auch gar nichts aus. Sehr lebendig und sehr körperbetont servierte der Künstler seine Wahrheiten gekonnt verpackt, ohne zu verletzen. Pantomimisch einerseits manchmal vielleicht etwas vordergründig, ist es andererseits aber beeindruckend, mit welcher Präzision er sich mimisch ausdrücken und somit getrost auf das gesprochene Wort verzichten kann. Und das, obwohl er auch

sprachlich topfit ist. Ein geschicktes Programm, bei dem der Kabarettist O.Lendl zweifellos eine hervorragende Figur macht. Das Publikum dankte mit dem dem Künstler gebührenden Applaus

für eine wunderbare Lektion in Evolutionsgeschichte der Menschheit, und Einblick in das, was der Mensch so zwischen Geburt und Tod alles treibt. Wirklich gelungen!



Intelligent und sympathisch präsentiert O. Lendl sein jüngstes (10.) Soloprogramm.
FOTO: DEN DULK

KULTUR

DONNERSTAG, 20. JÄNNER 2011, SEITE 70

THEATERCAFÉ

Wunderliches von der Spezies Mensch



GRAZ. Ob als Zappelkasper oder stoischer Langweiler, Olivier Lendl durchforstet das Wesen Mensch in seinem neuen Programm „Die Show der 1000 Wunder“. Von der Evolution über Sprache bis zum Schauspiel nimmt der Meister des Grimassierens alle Wunderlichkeiten der Spezies ins Visier. Zukunftsvisionen wie Job-Rationalisierung als Casting-Show oder feierliche Handy-Verträge, weil die „länger halten als Ehe-Verträge“, amüsieren ebenso wie „Mensch und Kunst“: „Wer braucht schon Hamlet, wenn er den Winzerkönig schauen kann?“

EWS

KLEINE-ZEITUNG-AKTION

Liebe in der Welt voller Korruption

Nach 20 Jahren zeigt die Oper Gr wieder „Der Vogelhändler“. Für die Operette von Carl Zeller in der Inszenierung von Michael Schilhan werden wir exklusiv für unsere Vorverkauf-Mitglieder 450 x 2 Karten.

ERNST NAREDI-RAINER

Jetzt setzen
sich in Szene

Wunder ohne Ende

Die "Show der 1000 Wunder" nennt der Kabarettist O. Lendl sein jüngstes Programm, mit dem sich der "Rasende Roland" der Mimik im Grazer Theatercafé auf die Spuren von Charles Darwin begibt. Parallel zur Vita des Stars der Show, Martin P., Manager des Jahres, wird auch die Evolutionsgeschichte der Menschheit erzählt.

Vom Neandertaler bis zum Homo medialis interruptus penetrans: eine Kategorie von Menschen, die vor allem durch permanente mediale Präsenz begeistert und durch Lugners, Schillers, Heinzls, Bambis und Katzis würdig repräsentiert wird.

Mit seiner Zeitmaschine rudert O. Lendl durch die Urgeschichte wie auch durch die Zukunft. Dabei öffnet er dem Publikum die vor Lachen tränenden Augen, referiert über Sprache, Tradition, Arbeitswelt und Kunst - auch Kleinkunst.

Dass er am Ende seinen Martin P. einen zeitgemäßen "McTod" sterben lässt, passt sowohl zum Manager als auch zum schrägen Humor eines O. Lendl.

Eine dynamische Show voller Pointen, bei der wie immer das Tempo die Schrittweise bestimmt.

Gerd Heide, Steirerkrone

Das Wunder Mensch von der Urzeit bis Heute

"Da den Menschen zwischen Geburt und Tod so fad ist machen sie die tollsten und schrecklichsten Dinge", erzählt O. Lendl - und das alles kommt in seinem neuen Programm vor, die Geschichte der Wissenschaft, Kultur, Medien und der Mensch - das Leben vom Baby bis ins hohe Alter. Der Wahlsteirer nimmt sich wirklich viel vor für dieses Programm und der Kabarettist der 1000 Gesichter und 1000 Gesten zeigt auf der Bühne wieder totalen Körpereinsatz, dem Premierenpublikum im Grazer Theatercafé hat es gefallen, so meinten die begeisterten Zuschauer nach der Show zum Beispiel: "Vollster Körpereinsatz, das würde man sich von unseren Sportlern auch wünschen!", oder: "Beeindruckend war vor allem die Show, die er abgezogen hat, und die Mimik und die Gestik, die sind unschlagbar!".

Eva Pöttler, ORF Radio Steiermark



Gewinner des Goldenen
Kleinkunstnagels

Gewinner des St.
Ingberter Pfanne (D)

Pressestimmen:

"Große Kleinkunst-
Klasse"
(*Der Standard*)

"Ein Ganzkörperclown &
Situationenherbeizauberer"
(*Kurier*)

"Kabarett der
Sonderklasse!"
(*Nürnberger Nachrichten*)

"Bestechender
Körpereinsatz"
(*Profil*)

"Totale Überlastung
der Lachmuskeln".
(*Donaukurier*)

"Kuriose Einfälle,
geistreiche Pointen".
(*kabarett.at*)

"Grandioser Parodist".
(*Kleine Zeitung*)

"Spielt den Humor
laut und leise - wie ein
seltenes Instrument".
(*Falter*)

www.lendl.at



Olivier Lendl schlüpft in atemberaubender Geschwindigkeit in die verschiedensten Rollen. Foto: Rössle

Totale Überlastung der Lachmuskeln

Olivier Lendl gastierte in der Neuen Welt

Von Sandra-Isabel Knobloch

Ingolstadt (DK) Um eine totale Überbelastung der Lachmuskulatur zu vermeiden, sollte man vor einem Besuch des österreichischen Kabarettisten Olivier „Speedy“ Lendl in jedem Fall gut trainieren. Oder umgekehrt: Wer in den Genuss seines „Best of“-Programms in der Neuen Welt kam, der wurde bestens auf die baldigen Kabaretttage eingestimmt.

Der quirlige Halbfranzose ist in unserem Nachbarland schon lange kein Unbekannter mehr, es wird Zeit, dass seine Fangemeinde auch hierzulande wächst, damit wir diesen großartig schauspielernden Komiker noch öfters zu sehen bekommen – nicht nur in einer laut seiner Homepage www.lendl.at extra fürs bundesdeutsche Ohr adaptierten Mischung der besten Nummern seiner bisherigen Programme, derer es immerhin schon acht sind.

Parodien, Satire und Comedy-Vergnügen sind angekündigt, und davon bekommt das Publikum eine satte Portion. Lendl schlüpft in atemberaubender Geschwindigkeit in die verschiedensten Rollen: als Bürgermeister vor der Verleihung des „Literaturkrügerls“ an Elfriede Jelinek („und irgendwo erbrechen Kinder lautlos Zuckerwatte“) oder als „staatlich geprüfter Berufssingel aus Leidenschaftslosigkeit“, der im Laufe des Abends seine neue Beziehung in Auszügen Revue passieren lässt – von der Kennenlernparty bis zur Geschenkkaufhektik im Shop-

pingcenter ist alles dabei. Einiges, bei dem man sich selber wiedererkennt. Wohl deshalb und auch aufgrund seiner bestens platzierten Pausen und Pointen sorgt Lendl mit seinem Programm für ein fröhliches Dauergrinsen.

In einer genialen Anlehnung an Rowan Atkinson, der seinerzeit in seinem Live-Programm die Anweisungen aus dem Off für das richtige Dating grandios pantomimisch darstellte, lässt sich Olivier Lendl von einer Einspielung über das Verhalten vor und während eines Bewerbungsgesprächs inspirieren.

Sein Talent für eine äußerst bildliche und fantasievolle Darstellung seiner Nummern ist überragend: Selbst als Katze oder Hund kommt er authentisch rüber. Außerdem sind seine Ideen wie der Mix aus umgetexteten Opern-Hits in einer Schlägerei-Szene verfeindeter Fußballfans von Austria und Rapid so gut, dass sich vielleicht so mancher Zuhörer statt eines Fernsehers lieber Olivier Lendl allabendlich nach Hause holen würde. Und das Kino ersetzt er gleich noch mit: Seine Bühnen-Kurzversion einer französischen Ménage à Trois und vor allem das als Mel-Gibson-Satire angelegte „JC und die Schlampen von Kanaan“ mit sämtlichen hyper-amerikanischen Übertreibungen, die man sich nur vorstellen kann, lassen erahnen, welche Fantasien in diesem jungen Mann noch schlummern. Hoffentlich weckt er diese auch bald wieder bei uns!



Gewinner des Goldenen Kleinkunstnagels

Gewinner des St. Ingberter Pfanne (D)

Pressestimmen:

“Große Kleinkunst-Klasse”
(*Der Standard*)

“Ein Ganzkörperclown & Situationenherbeizauberer”
(*Kurier*)

“Kabarett der Sonderklasse!”
(*Nürnberger Nachrichten*)

“Bestechender Körpereinsatz”
(*Profil*)

“Totale Überlastung der Lachmuskeln”.
(*Donaukurier*)

“Kuriose Einfälle, geistreiche Pointen”.
(*kabarett.at*)

“Grandioser Parodist”.
(*Kleine Zeitung*)

“Spielt den Humor laut und leise - wie ein seltenes Instrument”.
(*Falter*)

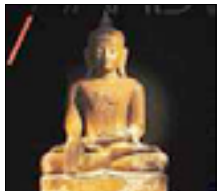
www.lendl.at

Kunstmesse startet heute

Düsseldorf (dpa) Bis zu 14 000 Besucher erwartet die „antique & kunstmesse“ („ak“) in Düsseldorf. Von heute an bieten 100 Händler aus Deutschland und den Nachbarländern bis zum 15. Februar erlesene Objekte aus vielen Jahrhunderten und mehreren Kontinenten auf dem Düsseldorfer Messegelände an. Damit habe sich die erst seit drei Jahren bestehende Antik- und Kunstmesse für Sammler und Kunstfreunde trotz der Finanzkrise zu einer der stärksten Veranstaltungen dieser Art auf dem deutschen Kunstmarkt entwickelt, sagten die Organisatoren zur Vernissage gestern. Das Angebot reicht von altägyptischen Funden wie einer 2000 Jahre alten Opferplatte bis zu Pop-Art-Werken Warhols.

Wohl gerade vor dem Hintergrund der Wirtschaftsprobleme „scheint der Handel in diesem Jahr besonders bemüht, Flagge zu zeigen“, erklären die Messe-Verantwortlichen. So erwarten den zahlungskraftigen „ak“-Besucher statt Krisenstimmung etwa ein sommerliches Berlin-Gemälde des deutschen Impressionisten Max Liebermann („Große Seestraße“, um 1924) für eine knappe Million Euro oder das Motiv „Oberkassel“ (450 000 Euro), das Andy Warhol 1981 im Auftrag eines Modehändlers von dessen Düsseldorfer Haus schuf und mit glitzerndem Diamantstaub überzogen hat.

Italienische Landschaften des Spätromantikers Oswald Achenbach („Blick auf den Vesuv“, 1870) finden sich für rund 170 000 Euro; ein sommerliches „Gartenlokal“ von Liebermann soll 650 000 Euro kosten.



Intelligenter Nonsens brillant erzählt: Olivier Lendl begeistert das Publikum in der Neuen Welt.

Foto: Rössle

„Mensch gewordener Comicstrip“

Gelungener Auftakt der 25. Ingolstädter Kabaretttage mit Olivier Lendl

Sandra-Isabel Knobloch

Ingolstadt (DK) „Alles Kabarett!“ – die 25. Ingolstädter Kabaretttage sind eröffnet. Rund zwei Drittel der Termine sind bereits ausverkauft, die Szene boomt, vom Alt- bis zum Jungstar, vom politischen bis zum musikalischen Kabarett bietet die Förderband Musikinitiative eine breite Palette aus vielen Genres.

Gleich zu Beginn startet die Veranstaltungsreihe in der prall gefüllten Neuen Welt mit einem Shootingstar aus unserem Nachbarland im Rahmen der Reihe „Ösi-Special“: Olivier Lendl gastiert mit dem laut seiner Homepage www.lendl.at „eigens fürs bundesdeutsche Ohr adaptierten“ „Best of

Five“-Programm, einer Mischung der besten Nummern seiner bisherigen Programme mit „skurrilen Charakteren, hintergründigen Doppelbödigkeiten und dem intelligenten Nonsens der besonderen Art“.

Parodien, Satire und Comedy vereint der quirlige Halbfranzose in seinen Rollen, in die er in atemberaubender Abfolge schlüpft: als Bürgermeister vor der Verleihung des „Literaturkrügerls“ auf dem Dorffest („Hektoliter von Schweiß in Halbkilometern von Loden“) oder als „staatlich geprüfter Berufssingle aus Leidenschaftslosigkeit“, der im Laufe des Abends verschiedene Stationen seiner neuen Beziehung in Auszügen Revue passieren lässt. Vom Kennenlernen in der Disco

– „ungefähr so locker wie ein Pinguin mit Wundstarrkrampf“ – über die Last-Minute-Geburtstagsgeschenk-Jagd bis hin zum gemeinsamen Schreikind, bei dem selbst die „Heavy-Metal-Band aus dem Probenkeller rausstürzt“: Lendls Talent für eine äußerst bildliche Darstellung seiner Nummern mit fantasievoller Mimik und Gestik ist überragend. Nicht umsonst nennt er sich auf seinem Flyer „Der Mensch gewordene Comicstrip“.

In einer genialen Anlehnung an Rowan Atkinson, der seinerzeit in seinem Live-Programm die Anweisungen aus dem Off für das richtige Dating grandios pantomimisch darstellte, lässt sich Olivier Lendl von einer Einspielung über das Verhalten vor

und während eines Bewerbungsgesprächs inspirieren.

Außerdem sind seine Ideen wie der Mix aus umgetexteten Opern-Hits in einer Schlägereiszene verfeindeter Fußballfans von Austria und Rapid so genial, dass das Publikum aus dem Lachen gar nicht mehr rauskommt. In der zweiten Zugabe gibt es noch ein paar herrliche Tipps, welche Jobs man in Zeiten der Finanzkrise kombinieren könnte: die Diplompsychologin als Klofrau, der Fastfood-Restaurant-Angestellte im OP oder der Pornodarsteller als U-Bahn-Ansager. Wirklich zum Schreien komisch. Hoffentlich gastiert Olivier Lendl bald mit seinem neuen Programm „Geld macht glücklich“ wieder in Ingolstadt.

Schlingensiefel eingeladen

Berlin (dpa) Christoph Schlingensiefel Inszenierung „Eine Kirche der Angst vor dem Fremden in mir“ gehört zu den zehn bemerkenswerten Aufführungen, die zum diesjährigen Theatertreffen in Berlin (1. bis 17. Mai) ausgewählt worden sind. Auch zwei Arbeiten von Jürgen Gosch – seine Inszenierung von Anton Tschechows „Die Möwe“ am Deutschen Theater Berlin und „Hier und jetzt“ von Roland Schimmelpfennig am Schauspielhaus Zürich – gehören dazu. Das teilten die Berliner Festspiele nach der Jurysitzung mit.

Außerdem wurden je zwei Inszenierungen aus Hamburg und Wien sowie Aufführungen aus Köln, München und Sils-Maria in der Schweiz nach Berlin eingeladen. Es sind „Marat, was ist aus unserer Revolution geworden?“ von Volker Lösch, frei nach Peter Weiss vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, Nicolas Stemanns „Die Räuber“ nach Friedrich Schiller vom Thalia Theater Hamburg und „Wunschkonzert“ von Franz Xaver Kroetz in der Regie von Katie Mitchell vom Schauspiel Köln.

Weitere Aufführungen sind „Der Prozess“ von Franz Kafka in der Inszenierung von Andreas Kriegenburg von den Münchner Kammerspielen, „Alle Toten fliegen hoch 1–3“ von und mit Joachim Meyerhoff vom Burgtheater Wien, „Der Weibsteufler“ von Karl Schönherr in der Regie von Martin Kusej, ebenfalls Wiener Burgtheater sowie „Das Theater mit dem Waldhaus“, ein Projekt von Christoph Marthaler und Ensemble, Waldhaus Sils-Maria in der Schweiz.

Der an Krebs erkrankte 48-jährige Schlingensiefel hatte sein „Fluxus-Oratorium“ mit Angela Winkler und Margit Carstensen, in dem er seine Erkrankung und vorläufige Genesung verarbeitet, bei der Ruhr-Triennale 2008 in einer Duisburger Gebläsehalle gezeigt, die er zu einem sakralen Raum umgestaltete.

Vom Menschenaffen zum iPhone-Dummie

Nichts Geringeres als eine Zeitreise durch die gesamte Menschheitsgeschichte hat sich O. Lendl in seiner „Show der 1000 Wunder“ vorgenommen. Er verwechselt Neandertaler mit Fußballfans, begleitet Jäger, die sich zu Sammlern umschulen lassen (tricky: das Unterscheiden zwischen essbaren und halluzinogenen Pflanzen!) und zieht den tierischen Bogen vom Menschenaffen bis hin zu Baumeister Lugner mit Katzi, Bami und Amöbi.

Dazwischen werden lehrreiche „Fernsehbeiträge“ eingespielt: Eine Stimme kommt vom Band, Lendl übersetzt mit vollem Körpereinsatz. Die Mimik kommt zwar etwas platt daher, aber die Pointen sitzen, die Beobachtungen zur Gattung Mensch sind gut getroffen und höchst unterhaltsam.

Valerie Kattenfeld, Der Falter



Artikel vom 27.01.2011, 18:23 Uhr

Bühne

Update: 27.01.2011, 18:27 Uhr

Artikel | Lesenswert (0) | Drucken | Leserbrief | Empfehlen/Teilen



0



0



Kabarett: Die Show der 1000 Wunder

Wenn der Weg das Ziel ist

Von Mathias Ziegler

- Was ist der Mensch? An dieser Frage sind, Hand aufs Herz, schon Platon, Charles Darwin oder Sigmund Freud gescheitert. Nur einer weiß die Antwort: O. Lendl, seines Zeichens Kabarettist und Weltversteher, führt sein Publikum einen Abend lang durch das Wunder Mensch - weshalb der Titel auch "Die Show der 1000 Wunder" lautet.

Anhand des Lebensweges eines Individuums deckt Lendl auf, was den Menschen ausmacht, wie er in verschiedenen Situationen agiert. Dazu gehören bei Themen wie "Der Mensch und die Kunst" oder "Der Mensch und die Natur" hinreißende Pantomime-Einlagen, die bei Zeichentrick-Kennern Erinnerungen an Walt Disneys legendäre "Goofy"-Kurzfilme ("Howto ...") wachrufen.

Natürlich kommen auch verschiedene Auswüchse des Homo sapiens nicht zu kurz, werden diverse Promis durch den Kakao gezogen, bekommen Reality- und Castingshow-Stars ebenso ihr Fett ab wie Event-Consulter oder ÖBB-Manager, macht sich Lendl über iPhone-Apps und Büro-Burnout lustig. Genierer hat er dabei keinen, und seine ordinären bis hundsgemeinen Untergriffe mögen andere unmöglich finden, sein Publikum aber findets zum Brüllen.

Und so nimmt der Lebensweg seinen Lauf, windet sich vom frühkindlichen Brabbeln bis zum senilen Sabbern und führt uns letzten Endes auch vor Augen, wie arm eigentlich Gevatter Tod in Zeiten wie diesen ist. Nur das Ende kommt ein wenig plump. Der Weg ist eindeutig spannender als das Ziel, zu dem er führt.

Kabarett



O. Lendl liefert eine Show zum Wundern.

Foto: Niedermair

Videoausschnitte von O. LENDL auf Youtube (bitte einfach auf das jeweilige Fenster klicken)



LINK ZU VIDEO 1



LINK ZU VIDEO 2



LINK ZU VIDEO 3



LINK ZU VIDEO 4

Kontakt/Management:
Andi Peichl
der@verschnalzer.com
Tel.: 0 669/133 29 279
Backoffice:
Angelika Peichl
frau@verschnalzer.com
Tel.: 0 664/404 26 48
Fax: 0 3862/24 0 22
www.verschnalzer.com

DIE SHOW DER 1000 WUNDER

O. Lendl

Platon hat versagt.

Charles Darwin sich hoffnungslos geiirt.

www.lendl.at

Und Sigmund Freud - Hand aufs Herz - ein Lulu.

Sie alle sind an der Frage: "Was ist ein Mensch?", gnadenlos gescheitert.

Pfarrer, Politiker und Manager gelten noch immer als Menschen.

Jetzt endlich: Die große Infotainment-Show, die an Unseriösität und Sensationsgier ihres Gleichen sucht.

O. Lendl jongliert mit den Geheimnissen des Lebens.

Der Mensch hat über 200 Knochen - welche kann man einsparen?

Ist Kunst etwas Natürliches?

Ist es nicht ein Riesenspaß über seine geistigen Verhältnisse zu leben?

Dieser Abend wird Ihnen die Augen öffnen!

Dieser Abend wird Ihre Welt auf den Kopf stellen!

Aber sie werden überglücklich, mit Freudentränen ausrufen:

"Danke, dass ich das noch erleben durfte!"

"Danke, der Show der 1000 Wunder!"

Regie: Andi Peichl

GRUBER[®]
bessere Beratung, besserer Urlaub!
www.gruberreisen.at

H/F ■ PLUS

www.hf-plus.com